

Bezugsgebühr  
abrechnbar für Zeitungen  
der täglichen Ausgabe (an  
Gesamtkosten sind Kosten  
eines einzelnen Belegs  
um etwa 250 M.)  
Kaufkosten pro  
Zeitung durch die Post  
gegen eine Schreibgebühr.  
Die des Lesers von  
Dresden u. Umgebung  
am Tage vorher ge-  
schafften Zeitungen erhalten  
die entsprechenden  
Postzettel mit bestem  
Poststempel „Dresden“ aus  
Sachsen-Anhalt.  
Buchdruckerei werden  
nicht aufbewahrt.

Telegraph-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/10.

Herausgeber:  
11 • 2096 • 3601.

## Lederwaren - Reise-Artikel

Weitgehendste Auswahl in  
: Gebrauchs- und :  
Luxus-Lederwaren

Größtes Lederwaren-  
Spezialgeschäft  
Adolf Näter, 26 Prager Straße 26.

### Für eilige Leser.

Der Zusammentritt des jährlichen Landes-  
tages wird am 9. November, die feierliche Eröffnung durch  
den König am 11. November erfolgen.

Die Internationale Berliner Flugwoche ist  
heute früh eröffnet worden.

Der französische Lenkballon „La République“ ist  
heute früh in 100 Meter Höhe explodiert und herabge-  
stürzt, wobei die ganze Besatzung getötet wurde.

Professor Macmillan, der Begleiter Pearse, hat in der  
Nähe des Nordpols Reste von Tropenkultur ge-  
funden.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 25. September.

#### Lufschiffahrt.

Der französische Lenkballon „La République“ vernichtet.  
La Palisse. Der Lenkballon „La République“, der heute vormittag 7 Uhr 30 Min. mit vier Personen aufstieg, ist in der Luft zwischen Trépol und Villeneuve explodiert und aus einer Höhe von 100 Metern herabgestürzt. Die Kondole fiel auf die Straße. Die ganze Besatzung wurde getötet.

Paris. Aus La Palisse wird über die Ballonatastrasse, welcher der Ballon „La République“ und seine Besatzung zum Opfer fielen, noch gemeldet: Der Aufstieg des Luftschiffes erfolgte bei schönem Wetter. An der Kondole befanden sich Hauptmann Marechal, Verrinian Charr und zwei Unteroffiziere. Um 8 Uhr 25 Min. positierte das Luftschiff Monting in einer Höhe von 120 Metern, wobei die Leichtigkeit, mit der es manövrierte, und seine außerordentliche Stabilität deutlich in die Erinnerung traten. Die gesamte Bevölkerung war auf die Straßen geeilt und bereitete den Luftschiffern lebhafte Applausen, die von der Kondole aus mit Grillsen erwidert wurden. Alles ließ erwarten, dass die Heimfahrt glücklich vonstatten gehen werde, als plötzlich die bereits gemeldete Katastrophe eintrat.

#### Internationale Berliner Flugwoche.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Aviatikwoche, die auf dem Flugplatz bei Johannisthal stattfindet, und bei der die bedeutendsten Flieger des Auslandes, wie auch Deutslands, teilnehmen, ist heute vormittag durch eine Besichtigung für die geladenen Vertreter der Presse eröffnet worden. Auf der Südseite des im ganzen 900 Morgen umfassenden Geländes liegen die Tribünen, zwei große, gedekte Hallen mit dem Kaiserpalast und außerdem eine riesige offene Halle. Das Gelände ist auf eine zehnjährige Verpflichtung hin gepachtet worden, um dem Aerofab wie den aeronautischen Vereinen zur Verfügung gestellt zu werden. In der Mitte des Platzes befindet sich die 150 Meter breite und 2½ Kilometer lange Flugbahn, die vorsätzlich planiert ist, um bei eventuellen Stürzen die Gewalt des Fluges abzumindern. Die Vertreter der Presse wurden durch den Bevollmächtigten der Flugplatzbehörde Gischedach empfangen, der in seiner Ansprache etwa folgendes ausführte: Infolge der gewalti-

gen Fortschritte, welche die Aviatik in Frankreich genommen hat, war man auch in Deutschland dazu gekommen, das Fliegen in jeder Weise zu fördern. Zu diesem Zweck unternahmen im März dieses Jahres Major von Tissand und Kapitänleutnant Pusson und der Redner Studienreisen nach Frankreich. Es wurden der Flugplatz bei Reims und Jolles des Moulineaux besucht. Man stand dort überall die weitgehende Förderung der Aviatik durch die öffentlichen Behörden und die Minister und die Gesellschaft wahrhaft daher in diesem Sinne auch an die deutschen Staatsbehörden. Das schnelle Fliegen des Balloons sei besonders dem Kaiser zu danken. Der Kaiser habe den ihm unterbreiteten Ausführungen großes Interesse entgegengebracht und die ankommenden Behörden angewiesen, der Gesellschaft gegenüber das denkbare mögliche Entgegenkommen zu üben. Beiwohner Dank gebühre auch dem Chef des Zivilministeriums v. Valentini, der den Kaiser für die Angelegenheit interessiert habe, sowie auch dem Landwirtschaftsminister und dem Kriegsminister, die auf Anregung des Kaisers hin dem Projekt weitergehende Förderung angehoben ließen.

Dann gab Hauptmann Hildebrandt Auskunft über die technischen Einrichtungen. Es sind im ganzen 13 Fliegerräumen vorhanden, die jedoch nicht ausreichen. Aufholz, der nachträglich eingegangenen Meldungen werden noch einige Räume errichtet werden. Bei dem Bau der Räume ist, wie dies auch auf anderen Flugbahnen geschiehen, auf die Windrichtung keine Rücksicht genommen worden. Die Flieger müssen also in gleicher Richtung den Räumen verlassen und die gleiche Blaugabe nehmen. Es sind vier Balloons errichtet, um welche die Flieger herumfahren müssen. An jedem Ballon sind drei Zielrichter, die eine genaue Kontrolle ausüben. An der Mitte des Platzes ist ein Ziel-Schuppen erbaut, der durch Telefon mit den Ballonen verbunden ist und nach welchem die Nachrichten über die Vorberichtszeiten bei den Ballonen eingegeben werden. Neben dem Zielschuppen erhebt sich ein Signalmast, an dem durch Blasen Angaben über die Flugveranstaltungen gemacht werden. Eine weiße Blase bedeutet wahrscheinlich fliegt er, eine schwarze Blase ist fliegt nicht und rote Blase ist fliegt. Unter dem Flieger versteht man die Maschine, während der Aufsatz Führer heißt. An dem Signalmast wird angegeben, welcher Flieger aufsteigt und welcher Fahrer ihn steuert, ferner mit welcher Geschwindigkeit die Maschine fliegt und ob der Apparat Balloniere misst oder nicht. Auch werden alle eingetretenen Störungen signalisiert, die Beschädigung der Schraube, Benzinzunahme und Bildungsabsatz. Ferner wird an der Tafel das Ereignis des Kaisers angezeigt werden. In jedem Apparat gehört ein Unparteiischer, der sich mit dem Fahrer zu verständigen hat, die Benzinzunahme verantwirkt und darüber weißt, dass der Motor die vorschriftsmässig angegebene Stärke hat.

Bei den folgenden Kräften für die geladenen Gäste weichte Direktor Müller der Bedeutung der Presse sein Glas. Unter stürmischem Beifall wurde folgendes Telegramm des Grafen Beppen aus Friedrichshafen verlesen: „Stütze den ersten Preis in Höhe von 8000 Mark.“ Ebenso hat ein Herr Allers zu den bereits 160 000 Mark betragenden Geldpreisen eine goldene Uhr im Wert von 12 000 Mark gestiftet.

Die offizielle Starterliste umfasst 13 Bewerber um die reichen Preise. Es sind dies Henry Barman (Zweidecker), Orville Wright (Wright-Zweidecker), Sanchez Vega (Wolin-Zweidecker), Hubert Latham (Antoinette-Zweidecker), Henry Rouquer (Wolin-Zweidecker), Emile Edwards (Wolin-Zweidecker), Louis Blériot (Blériot-Zweidecker), de Ga-

ters (Wolin-Zweidecker), Alfred le Blanc (Blériot-Zweidecker), Alphonse Duval (Barman-Zweidecker), Otto Schubert (Schubert-Zweidecker), Hermann Tietz (Tietz eigener Konstruktion) und Molon (Blériot-Zweidecker).

#### Evangelischer Bund.

Mannheim. Die 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde heute in der Museums- und Kongresshalle eröffnet. Der feierliche Raum war stark gefüllt. Nach einleitenden Grußworten folgten die Begrüßungen bislerer und auswärtiger Vertreter, an die der Vorsitzende des Zentralverbandes, Exzellenz von Rehrl, mit einer bedankenden, auf die Verhältnisse und Errichter der Gegenwart Bezug nehmenden Ansprache erwiderte.

#### Ein holländisch-schwedischer Zwischenfall.

Amsterdam. Das Fischerboot „Vlaardingen 51“ begeisteerte am 21. September in der Nordsee unter dem 52. Grad 28 Minuten nördlicher Breite und 3. Grad 50 Minuten östlicher Länge dem schwedischen Unterseeboot „Hoden“, das durch Signale um Hilfe bat, weil es einen Schaden am Steuerruder hatte. Die beiden Kapitäne sollen vereinbart haben, dass die „Vlaardingen“ das Unterseeboot gegen eine später fällige Entlohnung in den Waterweg ablegen sollte. Vor der Fahrt in den Waterweg musste die „Vlaardingen“ wegen Windstille vor Auer gehen. An dem dortigen ruhigen Wasser gelang es der Mannschaft des Unterseeboots, das Ruder in Ordnung zu bringen, und als die „Vlaardingen“ am anderen Tage die See fortsetzen wollte, riss die Schleppfahrt. Das Unterseeboot lebte es nun ab, weitergeschleppt zu werden, und fuhr davon. An Bord der „Vlaardingen“ wußte man sehr, dass die Schleppfahrt durchschritten war, und das Boot fuhr nach Vlaardingen, um den Behörden den Vorfall zu melden. Inzwischen hatte sich der „Hoden“ nach Huisduinen begeben, wo man feststellte, dass das Steuerruder noch defekt war. Der Reeder der „Vlaardingen“ beantragte auf die Nachricht von der Ankunft des Unterseeboots einen Rechtsanwalt und einen Berichtsdienst, des Unterseeboots mit Beiblatt zu belegen. Die beiden Herren wurden aber vom Kapitän weggewiesen. Die Beleidigung des schwedischen Kapitäns in Huisduinen begab sich der Kapitän nach dem Haag, um sich bei dem schwedischen Botschafter zu beschweren. Heute nun haben der schwedische Botschafter und der Kapitän dem Ministerium des Außenwesens einen Besuch abgestattet, wo der Vertreter des Ministers des Innern ihnen vorläufig sein Bedauern ausgesprochen und die Versicherung gab, dass eine Untersuchung über den Vorfall eingeleitet werden soll.

#### Marokko.

Paris. Aus Tanger wird gerüchteweise gemeldet, dass Sultan Hassid den Aufruhr gegeben habe, die 150 Millionen-Anteile ungefähr auf der Grundlage der in Paris vereinbarten Bedingungen anzunehmen, nämlich 75 Millionen zu 5 Prozent, die durch die marokkanischen Zollextrazeise garantiert werden, und 75 Millionen zu 3 Prozent, für die Frankreich die Garantie übernehmen soll.

#### Reise von Tropenkultur am Nordpol.

London. (Priv.-Tel.) Professor Macmillan, der Begleiter Pearse, hat die Entdeckung gemacht, dass sich in der Nähe des Nordpols interessante Überreste von Tropenkultur befinden. Er fand einen Steinabdruck, möglicherweise Tropenartenräuber, auch fossile Überreste tropischer Tiere.

Berlin. Die Schauspielerin Hedwig Wagner vom Deutschen Theater teilte der Direction dieses Theaters

„Metzera-Hand-Kreme“  
Chem. Lab., „Metzera“, Dresden 16. Dose 20 Pg  
„Ueberall zu haben“

Kunst und Wissenschaft.

10. Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: „Elettra“. (1/8.) Montag: „Der siegende Holländer“. (1/8.) Dienstag: „Bar und Zimmermann“. (1/8.) Mittwoch: „Die Aristanerin“. (7.) Donnerstag: „Hoffmanns Erfindungen“. (1/8.) Freitag, 1. Oktober: „Der Evangelist“. (1/8.) Sonntag (8.): „Das Rheingold“. (1/8.) Montag (9.): „Samson und Delila“. (1/8.) — Schauspielhaus: Sonntag: „Minna von Barnhelm“. (1/8.) Montag: „Revolutionsschule“. (1/8.) Dienstag: „Tantris der Narr“. (1/8.) Mittwoch: „Mrs. Dot“. (1/8.) Donnerstag: „Zum ersten Male: „Des Pärrers Tochter von Strela“. (1/8.) Freitag, den 1. Oktober: „Tantris der Narr“. (1/8.) Sonntag (8.): „Robert und Bertram“. (1/8.) Montag (9.): „Tantris der Narr“. (1/8.)

10. Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für den Sonntag, den 3. Oktober, beginnenden Abend des Nibelungen“ werden die Bühnen nur für alle vier Vorstellungen bereit. Freitag, den 1. Oktober, an den Tagesstunden des Königl. Opernhauses von vormittags 10 bis 1 Uhr ausgetragen. Sammels-Ambauer können ihre Plätze für alle vier Vorstellungen gegen Abgabe von vier Coupons und Entrichtung des Preisunterschiedes gleichfalls am genannten Tage einnehmen. Die übrigen Aufführungstage sind die folgenden: Sonntag, der 10. Oktober, Sonntag, der 17. Oktober, und Sonntag, der 24. Oktober. — Am Schauspielhaus findet Donnerstag, den 30. September, die Erstaufführung der neuen Komödie „Des Pärrers Tochter von Strela“ von Max Dreher statt. Die Befreiung ist die folgende: Steffen Neimers: Herr Bohlberg, Kläthe: Kärl. Petzold, Mürken: Herr Bendt, Thomas: Herr Bierth, Kloßmann: Herr Müller, Minna: Kärl. Diacovo, Beolina: Frau Körner, Erwin: Herr Weinmann, Kärl: Herr Fischer, Friedrich: Kärl. Klein, Prater: Herr Jaedicke, Niele: Frau

Kirle. Das Werk, dessen Uraufführung am vergangenen Donnerstag im Lessingtheater in Berlin stattgefunden hat, wird auch in München und Stuttgart zur Aufführung an den dortigen Hoftheatern vorbereitet.

11. Königl. Opernhaus. An der gestrigen Fidelio-Vorstellung sang Frau Schabbell-Zoder die Titelpartie und bot mit deren Verkörperung eine in jeder Beziehung anscheinliche Leistung. Den gefürchteten Höhepunkt „Töret! Töret! Dein Weib“ brachte sie mit erstaunlicher dramatischer Durchdringkraft. Ihre Sopranistin-Leistung war ganz hervorragend. Auch in stimmlicher Beziehung bot die freihäme Künstlerin durchaus Anerkennenswertes, und das Gehändt ihrer Leistung wird vielleicht noch runder werden, wenn die einzelnen Regisseure ihren Traums noch besser ausgleichen finden. Statt des abfallenden Herrn Perni von lang Herr Pätzschke den Pizarro und entledigte sich seiner Aufgabe momentan noch der gelunglichen Seite hin zu voller Tante.

12. Zur Theatersage in Zwickau. Wir hatten im gestrigen Abendblatt bereits berichtet, dass die Zwickauer Stadtverordneten, entgegen dem Wunsche des Oberbürgermeisters Kell, beschlossen hatten, den Rat zu ersuchen, die 400 000 Mark betragende König-Albert-Stiftung zum Bau eines Theaters statt eines Museums zu verwenden. Jetzt spaltet sich die Differenz zwischen dem Stadtverordnetenkollegium und dem Oberbürgermeister Kell immer mehr zu. Denn dieser hat zwei Tage nach der Stadtverordnetensitzung eine Sitzung des Gemeinderates einberufen, in der an erster Stelle der Antrag des St.-B. Redakteurs Simon und Henrichsen, den das Kollegium bekanntlich angenommen hatte, einstimmig abgelehnt wurde. Wenn sich die Zwickauer Stadtverordneten dem Wunsche ihres Oberbürgermeisters Kell fügen, was freilich bei der starken Opposition im Stadtverordnetenkollegium wenig wahrscheinlich ist, so ist die Zwickauer Stadtbauverordnung wieder auf dem alten Standpunkt angelangt und Melpomene haust in Zwickau, einer reichen Stadt von nahezu 100 000 Einwohnern, im alten Gewand- und Spritzenhaus weiter.

Auf den Ausgang der Differenz zwischen Stadtverordneten und Oberbürgermeister darf man gehofft sein.

13. Wohltätigkeitskonzert im Kurhaus Weimar zum Besten der Kinderbewahranstalt dasselb. Man muss es den Verantwortlichen dieses Wohltätigkeitskonzerts, welches seit alljährlich wiederkehrt (Vorjahr: Frau Fabrikbesitzerin R. A. Friedrich, Frau v. Minckwitz, Frau Schubert, Herrn Hirsch, Frau Bätori, Ludwig und Kärl. Wenzelius) lassen: Sie verlieren es dank ihrer vortrefflichen gesellschaftlichen Beziehungen, zur Förderung ihres auszeichneten Samariterwerkes sich einen bis auf den letzten Platz auffüllten Saal zu sichern; sie sind gleichzeitig von so seinem künstlerischen Empfinden geleitet, dass sie einen Abend bieten, der sich dank der Opferwilligkeit einer kleinen Künstlergarde weit über das Niveau erhebt, auf dem sich Wohltätigkeitsveranstaltungen zu bewegen pflegen. Die vorzügliche Lust, welche von der Dresdner Heide bei den Höhen von Loschwitz umstreift, wirkt offenbar belebend und auf die Sangesleidighkeiten der Dresdner Künstlerstadt. Erst kürzlich war es gelungen, Herrn Burrian und Frau v. Falken oben an der Schwebebahn zur Förderung wohltätiger Zwecke zu gewinnen und gestern war es wiederum ein ganz vortrefflicher kleiner Kreis Dresdner Künstler, der sich in den Dienst der Menschlichkeit stellte. Freilich v. d. Osten eröffnete das Konzert mit der Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“. Es bildete dies gewissermaßen eine Überraschung. Der Dresdner Kunstmilie ist es verhältnismässig gewesen, den Werdegang Kärl. v. d. Osten ähnlich genau verfolgen zu können und es ist interessant, zu beobachten, wie sie aus den Anfängen der Opernbühne allmählich in grössere ernste Aufgaben hineingemadet ist. Gestern trat sie im Konzertsaale wohl zum erstenmal mit Richard Wagner vor die Öffentlichkeit. Wie man hört, steht Kärl. v. d. Osten darnach sich immer mehr auf die Bühne einer internationalen Künstlerin vorzubereiten — sie trägt sich mit dem Plan einer grösseren Tournee in Amerika — und dafür erscheint es erforderlich, sich nicht auf ihr zurzeit noch eigenes Gebiet der Rollen, wie Carmen, Mimi, Mignon, Regimentstochter usw., zu beschrän-

mit, daß ne aus religiösen Bedenken die Bühne verlassen wolle, um sich der Heilsarmee anzuschließen.

**Wilhelmshaven.** In dem benachbarten Orte Bant ist gestern der Arbeiter Stoffers, nachdem er sechzehn Wochen ununterbrochen geschlafen hatte, geworden, und zwar im Wilhelms-Hospital, wo er künstlich ernährt wurde.

**Bremen.** Das im Padraum des deutschen Dampfers "Norddeut" ausgebrochene Feuer ist gelöscht. Der Dampfer ist von Fervor nach Düsseldorf zurückgekehrt, um die beschädigte Ladung zu lösen, die Passagiere wieder aufzunehmen und die Reise nach Kuba fortzuführen.

**Paris.** Bezuglich des vorgestrittenen Zwischenfalls im Generalrat des Gironde-departements erklärte der Ackerbauminister einem Berichterstaat, er sei sehr überrascht, daß die von ihm getane Auskunft eine solche Aufregung hervorgerufen hätten. Es sei ihm nicht im Traume eingefallen, die Vertreter des Gironde-departements irgendwie verlesen zu wollen. Die Angelegenheit der Abgrenzung des Bordeaux-Bezirksgebietes werde vom Staatsrat neuverlich geprüft werden. Es sei wenn dies geschehen sei, werde er in der Lage sein, eine endgültige Meinung in der Frage der Abgrenzung zu bilden.

**Paris.** Entsprechend dem Antrage des Ministerpräsidenten sind im Postamt-Institut Wasserproben aus sämtlichen Höfen und Kanälen des nördlichen und nordöstlichen Grenzgebietes Frankreichs bacteriologisch untersucht worden. Nirgends wurde eine Spur von Cholerabazillen entdeckt.

**Konstantinopel.** Wie die hiesigen Blätter melden, hat der russische Minister des Auswärtigen Abschluß die Zustimmung Russlands zu der 4 Prozentigen Zollerhöhung angelegt.

**Teheran.** Der neue russische Gesandte Polikowski Roszki ist heute hier eingetroffen.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. September.

\* Se. Majestät der König traf vorgestern abend mit Begleitung im Automobil im Neubau bei Pirna ein und nahm in dem neu gebauten Hegerhaus Wohnung. Die Begleitung übernachtete im Hegerhaus. Höhere Beamte begrüßten den Monarchen, der sich gestern beim Morgengrauen auf den Winterberg zur Jagd begab. Heute abend wird der König aus der Sächsischen Schweiz nach Böhmen zurückkehren.

\* Am Königl. Gymnasium zu Dresden-Reichenbach trat, wie bereits mitgeteilt, mit dem Ende des Sommerhalbjahrs Herr Studenten Professor Dr. phil. Hoffmann in den Ruhestand. Dr. Hoffmann wurde 1844 in Oberriedersdorf in der Oberlausitz geboren, besuchte das Gymnasium in Bautzen und die Kreuzschule in Dresden und studierte in Leipzig. Vor seiner Berufung an das Königl. Gymnasium zu Dresden-Reichenbach wirkte er von Michaelis 1866 bis Ostern 1871 am Annen-Realgymnasium in Dresden. Es ward ihm selnerzeit die Ehre zuteil, Abre Königl. Höchste die Prinzessinnen Mathilde und Maria Adelheid zu unterrichten. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erstreckten sich auf die Gebiete der theoretischen und praktischen Physik, der Mathematik und Astronomie; er bearbeitete seit einer Reihe von Jahren den vom Ministerium des Innern herausgegebenen Königl. Sächs. Normalkalender. Weiteren Kreisen durften bekannt sein seine Bemühungen um die Herstellung und Einführung eines evangelischen Kalenders in Sachsen und um die Festlegung des Termins für das Osterfest. Bei vielen ehemaligen Schülern des Gymnasiums werden auch seine wunderschönen Harmonium-Vorstände bei den wöchentlichen Andachten noch unvergessen sein; und die Aufführung von Sophocles' "Oedipus Rex" am 15. Jährigen Stiftungsfeste der Anstalt, für die Studenten Hoffmann die Einladung der Pellermannischen Musik Schule und Chorleiter meisterhaft durchführte, wird vielen Hunderten von jungen und alten Schülern und Freunden der Schule in unverwischbarer Erinnerung bleiben.

\* Die Oberin der hiesigen Diakonissenanstalt Gräfin Brixthum wird wegen hohen Alters am 1. Oktober von ihrem Amt zurücktreten. Der Vorstand der Diakonissenanstalt hat zu ihrer Nachfolgerin ihre zeithistorische Stellvertreterin, die Diakonissin Schwester Mathilde Faber, gewählt. Oberin Gräfin Brixthum bekleidet ihr Amt seit 25 Jahren und hat sich in demselben große Verdienste um die Diakonissenanstalt erworben. Sie ist Oberin der Diakonissenanstalt wurde, war sie fast 20 Jahre hindurch Oberin des Luisenhäuses, einer mit der Diakonissenanstalt verbundenen Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände in Niederlößnitz. Auch diese Anstalt hat ihr sehr viel zu danken. Bereits seit dem Jahre 1855 gehörte sie dem Frauenverein an, in dessen Händen damals die Veitigung der Diakonissenanstalt lag.

\* Über die Aufgaben des bevorstehenden Landtages. Wie die "Dresdner Korrespondenz" an maßgebender Stelle erfährt, werden den Landtag voraussichtlich ältere und umfangreiche Gesetzesvorlagen nicht beschäftigen. Anscheinend werden das neue Schulgesetz und das Gesetz über

die Gemeindesteuerreform noch nicht zur Vorlage gelangen, da die Vorarbeiten hierüber noch nicht so weit gediehen sind, um diese Gesetzesvorlagen noch rechtzeitig fertig zu stellen. Den Mittelpunkt der Beratung wird, wie immer, der Staatshaushaltsetat bilden, an dessen Fertigstellung im Finanzministerium gegenwärtig eifrig gearbeitet wird. Außerdem wird dem Landtag auch noch eine Vorlage über eine Änderung des Brandversicherungsgesetzes zugehen. Wie nun bestimmt steht, wird der Zusammensetzung des Landtages am 9. November erfolgen. Die feierliche Eröffnung durch den König findet am 11. November im Thronsaale des Residenzschlosses statt.

\* Zur Landtagswahlbewegung! Aus dem 5. Städte-Wahlkreis schreibt man uns: Im Gasthof zum Amtshof in Nauen fand am Freitag abend eine öffentliche von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung statt, in der der sozialdemokratische Kandidat Wolff-Daube sein Programm entwickelte. Aus der Menge der Versammlung trat ihm im Namen der Nationalliberalen Dr. Brühl-Dresden ausdrücklich entgegen. Der bürgerliche Redner schloß mit der Aufforderung, den nationalliberalen Kandidaten, Kommerzienrat Lange-Glasslütte zu wählen. Daß dieser in seinem Betriebe eine arbeiterfreundliche Bekämpfung wahrnehme, mußte auch der sozialdemokratische Redner zugeben.

\* Heute fand die Prüfung der neu erbauten Schmalspuranlagen der Strecke Döbeln-Gärtig-Wadern und diejenige der neuen Schmalspurbahn zwischen Triebischtal-Wilsdruff und Garsbach-Völkau durch Organe der Staatsbahn-Generaldirektion statt. Die Herren begaben sich mit dem Personenwagen vom 7.14 Uhr ab Dresden-Obbf. nach Döbeln und von da mit Sonderzug nach Wadern. Ein weiterer Sonderzug war dann auf den neuen Linien bereitgestellt. Alle Anlagen und Einrichtungen wurden eingehendst beobachtet und Prüfung unterzogen. Abends kehrten die Herren von Weiß nach Dresden zurück.

\* Mohnnahmen zur Hebung der baulichen und wirtschaftlichen Lage in der Neustadt fanden in der Stadtverordnetenversammlung vom 16. September, wie schon kurz erwähnt, zur Sprache. Ein Ratschreiber vom 14. August d. J. wurde verlesen, das folgenden Wortlaut hat: "Auf die Anfrage vom 2. Juli teilen wir dem Herrn Stadtverordneten-Vorsitzer hierüber ergeben mit, daß wegen der Bauplanänderung in der inneren Neustadt von Seiten des Königlichen Finanzministeriums, dem die Planungen seit Ende Januar vorigen Jahres vorliegen, Entschließung noch immer nicht getroffen ist. Da mehrfache Erinnerungen unsseits um Beschleunigung der Sache vorgebracht gewesen sind, haben wir des Königlichen Finanzministerium unter dem 23. vorigen Monats nunmehr um umgehende Beschlussschrift in der Sache ersucht. Darauf ist uns am 9. d. R. der Bescheid gemordet, daß schon seit langer Zeit zwischen dem Königlichen Finanzministerium und der bisherigen Bauirma Schilling & Gräbner Verhandlungen wegen Veräußerung eines Teils des vormaligen militärischen Areals in der Neustadt zur Errichtung eines Zirkusgebäudes schwelen. Aus Anlaß dieser Verhandlungen beabsichtigte genannte Firma, dem Finanzministerium mehrfache Abänderungen des Bebauungsplans in Vorschlag zu bringen. Die Errichtung dieser Vorschläge kann erst nach Rückkehr des Schauspielers wieder erledigt werden. Die Firma Schilling & Gräbner, welcher Mitte dieses Monats wieder eintrifft, erfolgt. Das Königliche Finanzministerium trägt daher Bedenken, daß vor Eingang und Prüfung dieser Vorschläge ja der Bauplanänderungen zu äußern, stellt indessen in Aussicht, so bald als möglich hierüber Mitteilung zu geben." Außerdem erbat sich Oberbürgermeister Beutler das Wort zu folgenden Ausführungen: "Ich möchte nur mitteilen, daß sich ein Teil dieser Auskunft des Königlichen Finanzministeriums inzwischen insofern wieder erledigt hat, als die Firma Schilling & Gräbner mir bez. dem Finanzministerium angezeigt hat, daß sie auf das ihr eingeräumte Verkaufsrecht für einen Teil des Terrains zur Errichtung eines Zirkus verzichtet. Es ist das nicht ohne meine Mitwirkung geschehen; denn dieser Plan war darauf gegründet, daß sich eine gemeinnützige Gesellschaft in Dresden finden würde, die die zur Errichtung eines Zirkus nötigen Mittel bereitstellen könnte. Diese Voraussetzung hat sich aber als irrtümlich erwiesen, wie sich aus einer Besprechung zahlreicher Herren der Neustadt, die im Rathause unter meiner Leitung stattgefunden hat, klar ergeben hat. Ich habe aber meinerseits den Plan aufgegriffen und es ist heute morgen in der Ratsabteilung, der die Polizei untersteht, ein anderer Plan zur Beratung gelangt und bezüglich des vormaligen militärischen Terrains beschlossen worden, nunmehr unmittelbar mit dem Königlichen Finanzministerium zu verhandeln in der Richtung, daß bezüglich des jistalischen Areals unserer städtischen Wünschen und auch den Wünschen, die auf Errichtung eines Zirkusgebäudes gerichtet sind, zunächst entgegengekommen wird. Es liegen schon mehrere Planungen vor und, wie gesagt, auch das Projekt eines Zirkusgebäudes hat in neuerer Zeit Fleisch und Blut gewonnen dadurch, daß eine finanzielle Gesellschaft die Sache unter bestimmten Bedingungen in die Hand zu nehmen sich bereit erklärt hat. Ich hoffe, schon in vier Wochen den geehrten Stadtverordneten bestimmte Vorschläge auch bezüglich des jistalischen Areals machen zu können." Das Kollegium beschloß, von den Mitteilungen Kenntnis zu nehmen und weiteren Mitteilungen entgegenzusehen. Inzwischen ist, wie aus der Registrale der leichten Stadtverordnetenversammlung hervorging, ein neues Schreiben der Architekten Schilling und Gräbner eingelaufen, das auf ihre

Vorschläge wegen Aenderung der Straßenführung auf dem Areal zwischen der König Albert- und der Kasernenstraße sowie wegen teilweiser Erhaltung des alten Jägerhofes und dessen Benutzung zu einem Museum für Volkskunde Bezug nahm. Der Vorsitzer ersuchte, wie wir schon berichteten, den Rat, seine Entschließung auf dieses Schreiben den Stadtverordneten vorzulegen, was in längstens drei Wochen geschehen dürfte.

\* Ein großes Volksfest, das auf drei Tage berechnet ist, begann gestern nachmittag im Ausstellungspark. Wie den ersten feierlichen Veranstaltungen der Photographischen Ausstellung, so zeigte sich auch dieser leicht das Wetter nicht besonders gnauig: ein feuchter Nebel leuchtete sich gegen Abend auf den wiederum reizend illuminierten Park herab, was nieselte, wie man zu sagen pflegt, so daß man leider nicht lange im Freien sitzen konnte. Dafür war es aber in den Salons und im traumhaft dekorierten "Jägerhof", Kongresssaal und Ratskeller um so voller. Und durch den Aufgang bis hinter zur Kasernenwand fließt eine tausendköpfige Menge in beständigem Wechsel auf und ab, während die Schuhspannspiele ihre schönen Weisen spielen. Die junge Welt ergötzte sich, wenn sie sich nicht nedig mit Konfetti bombardierte, beim Tanz auf der Tonne oder im engständig mit Weinlaub im Biedermeierstil geschmückten Kongresssaal. Die Peiting des Gebäudes hatte noch einmal unter Aufwand beträchtlicher Kosten alles angeboten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich und den Abschied von den schönen Veranstaltungen im Ausstellungspark recht schwer zu machen. Die abwechslungsreichen Parteien der "Alphab" werden den Dresdnern immer in freundlicher Erinnerung bleiben; weniger freilich das Wetter dieser Sommersonnen, das so manche feierliche Veranstaltung stark beeinträchtigte. Gestern freilich man sich durch die Unlust der Witterung die Faune nicht verdorben; denn der Wind war vorzüglich, der hinter im "Jägerhof" von gewandten Aktern aus den vielen Zentnern fröhlicher deutscher und italienischer Trauben geprahzt wurde. Schon die originelle Art, wie der Wind aus dem Trud einer gewaltigen Presse aus den Trauben in die Kanne fließt, ist es wert, heute und morgen den Ausstellungspark noch einmal zu besuchen. Im Ratskeller herrschte echte, rechte Mousumming, da sangen die Volkslieder einander und es war ein Singen und eine Fröhlichkeit bis weit über die zwölfe Stunde. Nur noch vierzehn Tage, dann ist das achtelige Leben im Park der "Alphab" leider für immer vorüber.

\* Polizeibericht, 25. September. Aus Lebensbüro drückt sich vorgester nachmittag in der Antonstadt ein 37 Jahre alter Militärinvalid durch einen Schuß in den Kopf. — Vor einigen Tagen lief auf der Bettiner Straße ein sechsjähriges Mädchen in das Rad eines Radfahrers hinein und wurde von diesem ungerissen. Es erlitt so schwere innere Verletzungen, daß es trotzlich in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Der Radfahrer ist schuldlos. — An der Mündung der Luisenstraße in die Königsbrüder Straße ist vorgestern das aus einem geneigten Auto heruntergeworfene Gewehr eines Polizei-Unterbeamten um und fuhrte dann zu Boden. Die Frau erlitt eine Gehirnerschütterung und mehrere Quetschungen. Ihr Ehemann, der sich in ihrer Begleitung befand, nahm sie in seine Arme. — An der Zeit vom 3. bis 9. d. M. ist ein an einem Würzburg der Blasewitzer Straße befestigtes Blechschild 400×180 Centimeter groß, mit der Aufschrift "Schule nach Maß. Ausführung von Damen- und Kinderherdenkunst und billig" entfernt worden. Fahrzeughungrige über den Verbleib des Schildes erörtert die Kriminal-Abteilung.

\* Ein Steuerzahler hat in der vergangenen Nacht in den Bürgermeister-Anlagen sein Messer gebracht. Die dort stehende Statue "Die badende Venus" wurde durch Beiprägen mit einer finsternen Maske beschädigt. Mitteilungen, schriftlich oder mündlich, die zur Ermittlung des Täters dienen können, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

\* Die 15jährige, in Leipzig-Lindenau wohnende Ehefrau des Kaufmanns Paul Schierig ist gestern nachmittag in Beitz, wo sie sich beinaheweise begeben hatte, von ihrem dort wohnenden Ehemann, von dem sie seit einiger Zeit getrennt lebt, durch Revolverschüsse getötet worden. Das Motiv zur Tat ist Gierfurcht. Das Ehepaar hat 6 Kinder, die im Alter von 4–16 Jahren stehen. Der flüchtige Mörder konnte noch nicht ergreifen werden.

\* Ein Notaufsichtsverbrecher ist gestern früh

gegen 6 Uhr am Saugrunweg bei Weissenborn an einer 32 Jahre alten Frauensperson verübt worden. Der Täter wird als ein Mann von etwa 22 Jahren bezeichnet, der dunkle Augen und darunter eine blonde Bluse trug. Als er von einigen Männern verjagt wurde, ließ er ein Fahrrad im Stich, auf das eine Gummipflanze und ein Paket mit verschiedenem Schlosserhandwerkzeug geschnürt waren. Das Rad trägt die Fabrikmarke "Staufenbrod-Einbeck".

\* Die 15jährige, in Dresden-Kaitz geborene Helene v. Macowiszi erhält die Existenz der jungen Witwe etwas Abenteuerliches. Sie kommt mit den Freuden, dem zweiten Kaiserreich in Berührung und erlebt seltsame Dinge. Bildmarke möchte, wie sie erzählt (!!), ihre Schönheit und ihren Geist für politischen Spionagedienst gewinnen. Sie aber erträgt keinen Zwang, sondern führt von ihrer Familie gänzlich losgelöst, eine langegehegte Abicht aus, indem sie zum Theater geht. Unter Siegmund Friedmanns Führung (mit dem sie eine später wegen ungarnischer Staatsangehörigkeit Friedmann als nicht gültig angesehene Ehe eingeha) betrifft sie die erlebten Breiter, auf denen ihr im Nach der Solondame viel Anerkennung wird. Ihre vollendete Schönheit und ihre anmutige, geistvolle Plauderfunktion waren die Hauptattraktionen ihrer Wirkung auf der Bühne. Einem ständigen Ensemble gehörte sie nicht an, sie gastierte aber viel häufig in Dresden am Residenztheater. Aus ihrer Wiener Zeit, die sie in Berührung mit berühmten Größen auf literarisch-künstlerischen Gebieten brachte, wurde fürstlich in den "Dresdner Nachrichten" ein Abchnitt publiziert, der ganz ähnlich ein helles Streiflicht auf das damalige Wiener Künstlerleben wirkt. In Petersburg findet Helene v. Macowiszi dann den Mann, in dessen Liebe der Unruhvolle innerlich Glück und Ruhe wird. Die äußersten Schicksale des neuvermählten Paars sind durch eine lange Zeit sehr bunt. Zwölf Jahre leben die beiden — da die Güter des Herrn v. Macowiszi auf Besitz des Sohnes sequentiell sind — in Amerika, er als Redakteur und Volksmann, sie als Schauspielerin, Malerin und Schriftstellerin. In Amerika erlebt sie denn auch ihre große innere Handlung, als sie durch Eindrücke aller Art und den Einfluß der bekannten Theosophin Blavatsky aus einer glänzenden Welt dame zu einer Theosophin wird. In ihrem Buch "Wie ich mein Selbst fand" hat sie mehr davon erzählt. Als Herr v. Macowiszi nach Erlaubnis des Sohnes sein großes russisches Erbe antreten kann, zieht das Paar wieder nach Europa, erst nach Riga, dann nach München über, wo es noch umgeben von einem Kreis bewährter alter und neuer Freunde, lebt.

ten. Was der v. d. Osten gestern mit der Arie als Elisa behielt vor, war erstaunlich. Für die Größe der Stimme, welche die Künstlerin entfaltete, war der Saal offenbar zu klein. Der v. d. Osten wurde allen hochdramatischen Aufführungen gerecht und verließ dabei doch nie die Linien echter Künstlerhaft, die hierbei so leicht verschoben werden. An fast noch höherem Maße brachte sie Beweise für die lebhafte bei dem späteren Vortrage des Schauspielerin "Schwester Mathilde" von A. Nielly. Es waren dies wirklich hohen reichen künstlerischen Genüsse, die die Zuhörerheit zu begeistern hinzurrissen. — Nicht minderwertige Gaben bot die Königl. Hofschauspielerin Arl. Treffurk Technik, welche drei Gedichte von Alfred Hebel und zwei von Heinrich Heine rezitierte. Es ist in Dresden schon hinzüglich bekannt, welche ausgezeichnete Kraft das Ensemble unseres Königl. Schauspielbaus in Arl. Treffurk gewonnen hat, aber Erfolge auf der Bühne verfügen nicht immer solche als Rezitation. Arl. Treffurk haben diejenigen Künstler und Künstlerinnen, die einen großen Vorrang, die bestehende äußere Persönlichkeit mit sich bringen. Dies ist über nicht derjenige Umstand, der Arl. Treffurk gestern zu ihrem großen Erfolg führte. Und doch wie eindrucksvoll gehaltenen sich ihre Darbietungen! Trost großer Tiefe trat sie in solch dichter Einschau vor das Auditorium, um es schon nach wenigen Minuten vollständig in den Bannkreis ihrer Persönlichkeit zu zwingen. Wie unerreichbar sich doch Arl. Treffurk von Duhenden und Hunderten anderer moderner Künstler und Künstlerinnen durch die Kunstschauspielkunst, mit welcher sie die Sprache behandelt und die geistige plastische Gestaltung der Dichtung, die sie gewählt hat. So oft man die "Wallfahrt nach Steylar" schon gehört hat, der Eindruck, den Arl. Treffurk gestern mit ihrem Vortrage, sowie mit dem "Gebet" von Hebel erzielte, wird bei den Zuhörern noch lange nachwirken. Das ist wahrhaftige Kunst, auf welche die Künstlerin und das Institut, dem sie angehört, stolz sein dürfen. — Auch Herr Hofoperänsler Soot, welcher für seinen Vortrag vier Lieder von Franz Schubert und die Cavatine aus "Faust" von Goethe gewählt hatte, sandt den lauten Beifall der internationalen Zuhörerhaft. Herr Soot, deinen intelligenten und feinsinnigen Vortragswweise dafür bürgen, daß er noch unausgefehlt in der Vervollkommenung seiner Gesangstechnik weiterstreb, war freilich noch glücklicher als Liedersänger, als bei dem Vortrag der Baust-Arie. So

erwähnt das "Duet" aus dem "Glocken des Eremiten" (Arl. v. d. Osten und Herr Soot), welches den Schluss der Vortragseröffnung bildete, zum Vortrag kam, der sprachliche Inhalt stand mit dem Sichtbaren so sehr im Widerspruch. Arl. v. d. Osten muß immer wieder versichern, daß sie hübsch sei, habe ihr noch niemand geklagt. . . . Das blaue sein Mensch. — Ganz vorzüglich bewährte sich abermals Herr Musikkritiker Pembaur als Begleiter am Flügel.

## Die Memoiren der Macowiszi.

Die bereits angezeigten Erinnerungen der Frau von Macowiszi liegen Frau v. Schewitsch geb. Helene von Dönniges sind eine eigentümliche Mischung von fesselnden Entzündungen aus einem reich bewegten Leben und Banalen. Sie gehört zu den Frauen, die durch Schönheit, Weisheit, ungewöhnliches, zu Extravaganzen geneigtes Temperament ausgesetzt, infolge merkwürdiger persönlicher Erlebnisse viel Vörm in der Welt gemacht haben. Sie, um die Ferdinand Lassalle im Tuell fiel, führt das Gedächtnis einer Generationsreihung vor der Welt, die sie auch verurteilte. Sie zieht den Schleier von ihrem Leben ohne Zagen, zeigt sich mit der Unbekümmertheit eines selbstbewußten Menschen oft fehlhaft und ihr geht es wie Maria Stuart, mit deren Privatleben das ihre äußerlich hier und da einen verwandten Zug hat, sie kann sagen, sie ist besser als ihr Ruf. . . .

Helene v. Dönniges war als älteste Tochter des Historikers und nachmaligen bayrischen Geheimen v. Dönniges geboren. Ihre Kindheit verlebte sie in ihrem Elternhäuschen, einem Mittelpunkt der damaligen vornehmen Gesellschaft, die künstlerisch-schöpferische Interessen pflegte. Sie wuchs in Schönheit auf, aber es war Treibhausentwicklung, die den Stein zu mancher unheilvollen Wendung in ihrem Leben legte. Schon in einem Alter, das andere Kinder in harmlosen Spielen verbringen, beschäftigte sie sich mit den Mythen des Lebens und der Liebe. Die Zwölfjährige geht unter Aufsicht der Mutter eine unanständige Verlobung ein, die später gelöst wird, in Nizza erlebt sie ihre nürmische junge Liebe mit einem kalischen jungen Baron, im Berliner großmütterlichen Hause lernt sie der blutjunge rumänische "Fürst" Janko von Macowiszi, ihr "Mohrenpage", zuerst kennen. Von groß-

ter Bedeutung wird ihre Begegnung mit Lassalle. Die Schilderung dieses Liebesromans mit tragischem Ausgang, durch zahlreiche Briefe lebendig gemacht, nimmt einen breiten Raum in dem Buch ein, sie gehört zu dem psychologischen Interessanten, das Helene v. Macowiszi zu erzählen hat. Nach dem frühen Tode ihres Gatten Janko v. Macowiszi erhält die Existenz der jungen Witwe etwas Abenteuerliches. Sie kommt mit den Freuden, dem zweiten Kaiserreich in Berührung und erlebt seltsame Dinge. Bildmarke möchte, wie sie erzählt (!!), ihre Schönheit und ihren Geist für politischen Spionagedienst gewinnen. Sie aber erträgt keinen Zwang, sondern führt von ihrer Familie gänzlich losgelöst, eine langegehegte Abicht aus, indem sie zum Theater geht. Unter Siegmund Friedmanns Führung (mit dem sie eine später wegen ungarnischer Staatsangehörigkeit Friedmann als nicht gültig angesehene Ehe eingeha) betrifft sie die erlebten Breiter, auf denen ihr im Nach der Solondame viel Anerkennung wird. Ihre vollendete Schönheit und ihre anmutige, geistvolle Plauderfunktion waren die Hauptattraktionen ihrer Wirkung auf der Büh



## Hausfrauen, Männer, Kinder!

Bei dem immer teurer werden vieler Getränke empfiehlt es sich, ganz besonders auf die **Milch** aufmerksam zu machen.  
**Milch** kostet man in Dresden in sehr guter Belebtheit.  
 Die **Milch** ist nicht nur das beste Mittel zur Linderung des Durstes, nein, die **Milch** stärkt und kräftigt wie kein anderes Getränk und ist dabei unvergleichlich billiger, denn 1 Liter **beste Vollmilch** kostet nur **20** resp. **22 Pf.**

Verein der nach Dresden u. Vororten lief. Milchproduzenten.

**Italien.** Via **Rom** nach **Talmaien** und **Italien**. Diese Reiseroute wird als die kürzeste nach den gen. Relationen empfohlen u. sind dies ausdrücklich angenehme Reisen. **Talmaien-Italien** täglich Dampferverbindung u. darunter jede Woche über **Görlitz** bis **Graves** (Augath) u. **Cattaro**, **Kreisbauer** bis **Graves** bloß 21 Stunden. **Rom-Venedig**: direkte Dampfer jeden Montag früh, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag abends. **Rom-Ancona**: direkte Dampfer jeden Mittwoch früh, Montag u. Freitag abends. Die Dampfer haben in **Rom** Anschluss an die Schnellzüge, ebenso in **Venedig** u. **Ancona**, zur Weiterreise nach Italien u. Südfrankreich. Großflüssige, comfortable Dampfer, gute Bedienung. Genauer Fahrordnung ist im Reisekursbuch u. Handelsch. Telegraph enthalten. Fahrtkarten werden verkauf und Auskünfte erteilt b. **Reisebüro**, **D. Hamburg-Amerika-Linie**, Berlin W. (Unter den Linden 8) und deren sämtlichen Filialen in Deutschland.

## Schönheit!! Jugend!!

**Teint**, faltenreine, rosige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur Dr. **Kubus** Edelweiss-Creme 2,50, 1,50, und Seife 1,- und 60 Pf. Nur der Name Edelweiss bürgt für erstes Fabrikat, alles andere weiß man zurück u. verlangt Dr. **Kubus**, Kronenapotheke, Nürnberg. Hier bei Herm. Koch, Drog., Altmarkt 5, Salomonis-Apoth., Neumarkt, D. Schwarzwiese, Drog., Schloßstraße 13.



### Ziehung 30. September.

Die in der Serie gezogenen  
**3 Braunschweiger 20 Taler-Lose**,  
 Serie 3579 Nr. 11, 12, Ser. 9199 Nr. 16, Haupttreffer

**81000 Mark,**

kleinstes Treffer **8-1 Mark**, habe ich preiswert zu verkaufen.)

Berlin W. 50. **Peter Loewe**, Marburgerstr. 7 h.

Telegramm-Adresse: **Glückspeter** Fernspr.: Berlin - Charlottenburg 5146.

### Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.  
 Grosses Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
 Licht- und Kraftanlagen.

**Hermann Liebold**,

Fabrik: **Gr. Kirehgasse 3-5.**

Telephone Nr. 3337 und 3377.

## Seifen wieder billiger

in der Seifenfabrik von  
**C. Beggerow**, Dresden, Salzgasse 15,

Nähe der Frauenkirche. Telefon 8995.

Weine weiße Kerneife 10 Bl. 3 M. 20 Pf.  
 Weiße Salmois-Terentinschmierseife 10 " 2 " 20 "  
 Gute Haushaltswäsche 10 " 1 " 60 "  
 Gute Waschseife 10 " 2 " 60 "

Alle bei mir gekauften Seifen, die auf angedenkem Grunde

nicht gefallen, nehme ich retour und zahle den Betrag zurück.

## + Frauen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation, Störungen der Blutzirkulation, Unregelmäßigkeiten, Beschwerden usw. verlangen Sie bei Ihrem Apotheker, Drogerist oder Banda- gisten ausdrücklich die garantiert allein echten, vielbewährten

## Frauentropfen „Frebar“,

a. fl. 3,50 M. Qualität extra stark 6,50 M. Empfehlenswert zur Erhöhung der Weiblichkeit ist **Frebar-Tee**, a. 1,25 M. Hauptdepots: C. G. Meyerbein, Frauenstr. 9, A. Bremel Nachf., Wilhelmsstr. 36, L. M. Ackermann, Grunaer Str. 16, L. Hofmann-Drogerie, Friedrichstr. 29, H. Löffler, Bettiner Platz 9, E. Dittmar, Zwingerstr. 89 u. Tharandter Str. 57, A. Köhler, Oppellstr. 33, H. Matthes, Leipziger Str. 22. — Tücht. Wiederverkäufer an allen Plätzen gefunden bei jedem Rabatt.

Generalvertretung: **Pharmaeopia**, Berlin SO. 26, D. N.

# Dresdner Bankverein.

Aktienkapital: **Mark 21 000 000,-**

Reserven: **Mark 3 000 000,-**

### Zweigniederlassungen:

Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meissner Bank), Kamenz, Sibnitza, Wurzen.  
 Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan.

### Wir erhöhen von heute ab den Zinsfuß für Bareinlagen

ohne vorherige Kündigung von 2% auf 2½%.

bei einmonatiger Kündigung von 2½% auf 3%.

bei dreimonatiger Kündigung von 3% auf 3½%.

Dresden, den 21. September 1909.

## Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21. — Ringstrasse 22.

**Herr Wm Bassenge & Co.,**

Prager Strasse 12.

**Sächsische Discont-Bank,**

Kreuzstrasse 1.

### Bad Kissinger natürliche Mineralwässer

#### = Rakoczy =

weltbekannt bei Stoffwechsel-Erkrankungen, Magen-, Darm- und Leber-Erkrankungen, Herz- und Gehirn-Erkrankungen u. c.

**Kissinger Bitterwasser. Badesalz. Bockleiter Stahlbrunnen.**

Keine erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostentrei.

— Überall erhältlich oder direkt durch die Mineralwässer-Verwaltung. —

Man verlange Brunnenchriften gratis. —

### Maxbrunnen

Heil- und Tafelwasser bei Rataren, Rieren-, Blasen-, Gallenstein- und bei Gichtleiden.

**Heilbrunn Bitterwasser. Badesalz. Bockleiter Stahlbrunnen.**

Keine erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostentrei.

— Überall erhältlich oder direkt durch die Mineralwässer-Verwaltung. —

# Dies Blatt

Die  
 modernste  
 Hausfrauen- und Moden-  
 zeitschrift, daher über das ganze  
 Deutsche Reich stark verbreitet.  
 Man verlange Probe-Nummer

Vierteljährlich 2,40 Mark. Bei allen  
 Buchhandlungen u. Postanstalten.

Verlag Ullstein & Co  
 Berlin

## gehört der Hausfrau

Das beste deutsche Fabrikat!



### Luna

Sicherheits-Rasier-Apparat  
 mit zwölf zwischenliegenden Klingen.  
 Kein Schleifen. — Kein Abrieben.  
 Ansteckungsgefahr ausgeschlossen.

Preis nur M. 15.

Verletzung  
 unmöglich.



Max Herrfurth

Inh.: H. & C. Weyersberg aus Solingen

Dresden-A., Grosse Brüdergasse 43.

— Eigene Fabrik in Solingen. —

### Ideale Büste

wie ich solche durch ärztl. empf.  
 Mittel erlangte, teile Damen geg.  
 Rückporto dist. mit. Frau  
 v. Dölffs in Berlin 6 NW.

### Herren,

welche ihre Kräfte erhalten woll,  
 und die Abnahme wahrnehmen,  
 sollten sich meinen Prospekt  
 gratis kommen lassen.

E. Herrmann, Apotheker,  
 Berlin NO. Neue Königsstr. 2.

### Magenleidenden

telle ich aus Dankbarkeit gern  
 und unentgeltlich mit, was von  
 jahrelangen, qualvollen Ma-  
 gen- u. Verdauungsbeschwer-  
 den geholt hat. A. Hoeck,  
 Leipziger, Sachsenhausen bei  
 Frankfurt a. M.

### Frauen!

Bei Störungen monatl. Vor-  
 gänge bestellen Sie sofort eine  
 Sackstiel meines echten Men-  
 strualpulvers (Menomeyl). Hund-  
 ehrte Danzigungen u. Nach-  
 stellungen beweisen die stets gleich-  
 bleibende prompte Wirkung. Keine  
 Ichäle. Beständige. Gelebt. freit.  
 Preis nur 3 M. vor Nach. ver-  
 schlossen durch Karl Seidel,  
 Berlin 54. Rollisodenstr. 58.  
 Ausschneiden! Aufbewahren!

### Miet-Gesuche.

**Geschäfts-Lokal**,  
 ca. 120-150 qm Fläche, p. 1. Son.  
 ob. 1. April zu mieten gel. Löff. m.  
 Straße an Hermanns, Schützenpl. 7.

**Elektrische Sitzbäder**  
 gegen Schwäche  
 Große Klosterstrasse 2.

# Einzig schön

ist ein zartes reines Gesicht,  
 rosiges jugendliches Aussehen,  
 weiche, sammelnde Haut und  
 blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte

### Steddenpferd-

### Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,  
 à Stück 50 Pf. bei:  
 Bergmann & Co., R. Joh.-Str.  
 Hermann Koch, Altmühlstr. 5.  
 Weigel & Beck, Marienstr. 12.  
 L. Kuhlemann, Am See 56.  
 L. Kuhlemann, Kreuz. Markt  
 L. Kuhlemann, Schönig. 3.  
 Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.  
 C. G. Meyerbein, Frauenstr. 9.  
 Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.  
 Paul Günther, Christianstr. 25.  
 Alf. Bremel M. Wiss. Str. 26.  
 Goßée & Voßknech, Waisen-  
 hausstrasse 23.  
 Gebr. Schumann, Prag. Str. 46.  
 Hans R. Kurth, Streit. Str. 49.  
 Schmidt & Groß, Obergrub. 1.  
 Max Hartig, Nobenstrasse 21.  
 O. Kubitsch, Drog. 42b.  
 Heinr. Otto, Auguststr. 31-32.  
 O. Baumann, R. Joh.-Str. 9.  
 Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.  
 F. Reichmann, Streit. Str. 24.  
 Iris Werder, Fürstenstr. 6.  
 Joh. Köhler, Oppellstr. 33.  
 Heidenreich, Stiftstrasse 34.  
 A. Bojer, Freiberger Platz 10.  
 Franz Henne, Johannestr. 6.  
 P. Mühl, Ecke Billnicker Str.  
 Otto Schmitz, 42b.  
 W. Hahn, Altenwiker Str. 18.  
 Hof-Apotheke, am Georgentor.  
 Schwarz-Apoth., Neustadt.  
 Löwen-Apoth., Blauestr. 1.  
 Annen-Apoth., Güterbahnhof.  
 In Strieben: Dr. Gräbner.  
 In Blasewitz: Dr. Schiller-Apoth.  
 In Blasewitz: Emil Stein.  
 In Laubegast: Rud. Schumann.  
 In Plauen: Eugen Dittmar.  
 In Pieschen: Ernst Diezler.

**ERFINDUNGEN**  
 SCHUTZ UND VERKAUF  
 DURCH DAS LANGÄHRIG  
 BEKANNTEN U. RENIERTE

**PATENT**  
 BUREAU  
 KRUEGER

TEL. 541  
 FÜR INLAND UND AUSLAND  
 DRESDEN SCHLOSSSTR. 2

### Bronze-

Gegenstände all. Art, speziell  
 Kronleuchter, Lampen w. wie neu  
 aufgezoben., verkupf., verläng.  
 Blumen, Am See 33.

Telephon 6881.

### Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

In Siebung 5. Straße  
 Hauptgerinn im günstigsten Halle

800 000 Mark.

### LOSE

in allen Abschritten empfiehlt  
 und verleiht die Kollektion

**Max Assmann**,  
 Dresden-A.,  
 Pirnaile Straße 31. \*

### Beraulite Anüsflüsse der Harnröhre

behandelt gemäß  
 naturgemäß,  
 ohne d. lästige Wiederantritt.  
 Friedrich Heimberg,  
 Naturheilkundiger,  
 Dresden, Baumberg Straße 32, 2.

### Ulin

entwickelt üppig. Bart- u. Haar-  
 wuchs u. verbüßt Haarausfall.  
 à Bl. 1.—. Zu haben in allen  
 Apotheken. Engros: Stephan,  
 Stresemann & Zielle, Dresden  
 u. Erfurt. Wo nicht erhältl. wende  
 man sich a. d. Apo. E. Uhmann sen.  
 Dresden, Bettinerstr. 35. \*  
 Man lege stets d. Interat vor.

Beranmorlicher Redakteur:  
 Berlin Vendos in Dresden.  
 (Sprechzeit: 15-6 Uhr nachm.)

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse zeigte wegen des hohen jüdischen Feiertages wesentlich geringeren Besuch als sonst. Über die günstige Stimmung der letzten Tage vermögen sich dennoch gut zu behaupten. Auch die Umläufe waren verhältnismäßig recht bedeutend, und das große Interesse, das sich seit einiger Zeit für Montanwerte geltend macht, blieb unverändert bestehen. Die Kurssteigerungen machten abermals Fortschritte. Bevorzugt waren Hohenlohe und Hessenkirchener, die sofort gegen 2 Prozent anziehen konnten. Harpener und Bodumer folgten mit 1½ Prozent Kurssteigerung. Für diese Werte lagen recht vorteilhafte Nachrichten vor. Das Wissener Eisenwerk soll Aufträge von 15.000 Tonnen Spiegelstahl nach Amerika erhalten haben. Man folgerte hieraus, daß der Export nach den Vereinigten Staaten größere Dimensionen annehmen werde. Von einzelnen Kohlenzügen verlautet, der Ablok habe etwas zugenommen, so daß bereits Ueberschichten hätten eingeschüttet werden müssen. Die Mittelstellung von dem Newgörter Börsengeschäft brachte keine besondere Anregung. Heimliche Bankaktien lebten über gestrigen Preisstand ein, namentlich Disonio, die andauernd hart gefragt blieben. Die zweite Börsentunde brachte keine nennenswerte Veränderung. Allgemeine Belebung beobachtete den gesamten Markt. Höher notierte Hohenlohe 2, Bochumer 1, Kurahütte 1%, Rhön 1%, Hessenkirchener 2%, Dortmund 1% und Harpener ½ Prozent. Kaufmarkt sehr und lebhaft. Börsenschluß enthielt eine Anzahl Privatdistrikte 3% Prozent. — Am Freitagsmarkt war das Geschäft recht belanglos, da wegen des jüdischen Feiertages nur ganz vereinzelte Börsenbesucher erschienen. Weizen notierte 0,25 Mark niedriger, Roggen zeigte dieselbe Preislage wie gestern. Die Abnahme der Weltverschiffungen der letzten Woche verhinderte einen Wertzuwachs in größerem Umfange. Hafer, Mais und Käffel heute nicht gehandelt. — Weiter: Bewölkt, etwas kühler; Westwind.

\* Dresdner Börse vom 25. September. Die blicke Börse bot heute das gleiche Bild wie gestern. Bei ungelenkiger Ausbewegung nahm das Geschäft seinen großen Umtaug an. Vor Maschinen und elektrischen Betrieben erzielten Zimmermann mit 80,20% (+ 1,25%), Großenhainer mit 87% (+ 2,25%), Lauchhammer mit 198% (nun), Markt-Neuburg mit 126,25% (- 0,25%), Sächs. Gußholt mit 134% (nun), dergl. Genußscheine mit 211 M. (- 1 M.), Hartmann mit 180,25% (- 0,25%), Schönbert mit 288,75% (- 0,25%), sowie Thüring. Elektrizitätswerk mit 130,75% (+ 0,25%) bezahlte Notizen. Brauereien handelten nur in Süßholzbräu zu 88% (- 0,50%), Vieles Eisse zu 100% (nun), Riga A zu 90% (+ 0,50%) und in Riga B zu 64% (- 0,75%). Reisewörper Genußscheine blieben zu 252 M. (+ 7 M.) und Sächs. Walzfabrik zu 37% (+ 1%) erfolglos. Transporte und Bauaufsätze waren in Sächs. Strakenbräu zu 180,50% (nun). Zwischenbahnen zu 115,40% (+ 0,40%). Dresdner Bank zu 108% (+ 1,25%), sowie in Dresdner Bauverein zu 105,20% (- 0,25%) belief. Vorfermischen Werten und diversen Industriearten traten Steingutfabrik Görlitz zu 138% (+ 1%), Baumwollspinnerei Zwickau zu 166% (+ 1%), Solberg zu 120,25% (+ 0,25%), sowie Dittendorfer Krämerbuch zu 440% (- 1%) in Verkehr. Die Aktien der Papier- und Fabrik- Baumwollstoffen und Hochfachfabriken fanden nicht im Geschäft. Deutzhinrichische Aktiengesellschaften lagen still und unverändert.

\* Der amerikanischeollar und das Goldverwaltungsgesetz in den deutschen Überblick liegt in der Kanal der Handelskammer Dresden, Otto-Allee 9, zur Einsichtnahme aus.

\* Schlesische Holzindustrie-Aktiengesellschaft vom. Ausschensein. Schmidt in Langenfeld. In der grünen halbjährlichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Dieser ergibt einen Reingewinn von 90.640 M. (v. B. 144.135 M.) nach Abzühlungen von 25.500 M. (v. B. 51.747 M.), aus welchen eine Dividende von 7% (v. B. 10%) zur Verteilung vorgeschlagen werden soll. Über den Geschäftsgang und die Ausichten für das neue Geschäftsjahr äußerte sich die Direktion zufriedenstellend. Die Generalversammlung wird auf den 20. Oktober einberufen werden.

\* Deutsche Feuer-Ver sicherungs-Aktien-Gesellschaft. Nach zweckmäßigem Übereinkommen ist von der geplanten Fusion der Deutschen Feuer-Ver sicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin mit der Abdingo-Ver sicherungs-Aktiengesellschaft, in Hamburg Abstand genommen worden.

\* Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Vereinigte Röhrengießerei-Gränitz, Sonnen- und Marmortorelle, A.-G., haben sich die Gränitz- und Marmortorelle in Grünau, Gränitzwerke Altmann in Weinhübel und die Firmen G. A. Grünhauer in Puschendorf, Krause u. Reul in Kirchenlamitz und Wilhelm Voehl in Seußlitz zu einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Puschendorf vereinigt. Das Aktienkapital beträgt 1.000.000 Mark. Ferner wird eine an erster Stelle eingetragene 1½% Hypothekar-Miete um 1.500.000 M. angehoben.

\* Eisenbahnen des Deutschen Reiches an Süßen. Die zur Reichsbahn gelangten Eisenbahnen des Deutschen Reiches an Süßen, Steuern und Gebühren abhängig der Ausfuhrverhältnisse und der Verwaltungskosten ließen sich für die Zeit vom 1. April bis Ende August d. J. wie folgt: Süde 200.000 M. (+ 31.564 M.) Markt, Tabakfeuer 8.740.028 M. (- 300.044 M.), Zigaretteneinheiten 7.268.327 M. (+ 967.089 M.), Änderungen 61.926.622 M. (+ 3.100.449 M.), Salzfeuer 31.060.651 M. (+ 822.610 M.), Grannweinfeuer: a) Rauchweinfabriker - 3.106.575 M. (- 1.400.870 M.) b) Verbrauchsabgabe und Aufschlag 5.629.227 M. (+ 2.287.246 M.), c) Brennfeuer 268.005 M. (+ 420.159 M.), Schammatenfeuer 2.860.882 M. (v. B. 1.300.000 M.), Spieltanztempel 807.752 M., Markt (+ 40.000 M.), Weinherrnfeuer 7.715.587 M., Markt (+ 10.000 M.), Weinherrnfeuer 11.755.887 M., Markt, Reichsfeuerabgaben: von Bernopapieren 10.780.488 M. (+ 9.635.044 M.), von Gewinnabteilungen und Hindbogen 110.509 M., Markt (+ 110.500 M.), von Renten und sonstigen Aufschlagsabgaben 7.428.841 M. (+ 3.491.706 M.), von Postfeuerabgaben: für Staatsschulden 9.472.928 M. (+ 80.019 M.), für Prinzipalzinsen 6.578.578 M. (+ 548.598 M.), von Prinzipalzinsen 6.011.940 M. (+ 388.000 M.), von Postenzinsen 7.700.474 M. (+ 300.000 M.), Markt, von Erbenfeuerabgaben für Kraftfahrt 1.405.392 M. (+ 314.888 M.), von Bergungsabgaben für Kraftfahrt 2.815.000 M. (+ 1.300.571 M.), von Grundbundübertragungen 47.676 M. (+ 47.676 M.), Großfeuerabgaben 14.152.023 M. (+ 1.126.494 M.), Postliche Gebühr 660.971 M. (+ 30.658 M.), Ferner bringen die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung 382.301.816 M. (+ 15.805.724 M.) und der Reichsfeuerabgaben 50.000.000 M. (+ 1.802.000 M.).

\* Internationaler Verband der Baumwollspinner und Webstühle. Der Vorsitzende des Komitees des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner und Webstühle erwiderte auf eine Auseinandersetzung des amerikanischen Verbandes, daß er dem Internationalen Komitee telegraphisch die Bedecktheit in der vereinbarten Arbeitssatzverfassung in den Spinnereien anempfohlen habe und daß das Komitee sich mit der augenblicklichen schweren Krise bei seiner nächsten Tagung am 6. Oktober d. J. in Frankfurt a. M. beschäftigen werde. Er glaubt bestimmt, daß auch die anderen Länder auf dem Vorgehen der englischen Spinnereien einstimmen würden, die sich für die Ausbildung der verlustreichen Arbeitszeit entschieden hätten.

\* Weitere Preiserhöhung für Kaffee. Das Börsenamt Hamburg hat seit Ende vorjahr Monat Schritt für Schritt in ununterbrochener Folge Preiserhöhungen für Kaffee vorgenommen. Nachdem es am 21. d. M. der Preis für rheinisch-westfälische und für britische Waren um 2,0 M. pro Tonne heran-

gestiegen waren, sind die Preise für rheinisch- und rheinisch-westfälisches, sowie belgisches Kaffee um 5 M. pro Tonne, mit Wirkung vom vorjährigen Tage ab erhöht worden. Damit hat in den letzten vier Wochen rheinisch-westfälisches Kaffee um 20 M., und rheinisch-westfälisches sowie belgisches um 25 M. pro Tonne erhoht. Daß das Ausland noch vor jetzt aufnehmefähig sei, und der Bedarf auch im Innland sehr leicht ist, werden in unterrichteter Kreise noch weitere Preissteigerungen erwarten.

\* Rom entlassener Generalmarkt. Nach einer reichen Ernte stehen in Rom entlassener angenehme Mengen Getreide zum Verkauf. Wegen Mängel an Sackgut laufen die Lagerverhältnisse kein Getreide zur Beförderung mehr annehmen. Da der Umlauf des Tages ungemein leicht geworden ist, hat der Friedeport auf dem Flusse fast vollständig ausgesetzt. Alle verfügbaren Boote sollen in Tätigkeit gesetzt werden.

\* Zur Amüsialbörse. Bericht der Firma Heintz, Heiderberger, Domburg und Co. Während der Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram führen die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwinden. Weitere Bahntram

führten die Veränderungen für erträglich. Wasserstand der Mittelalb, ob und Zuflüsse erträglich gewesen ist, meidet Aufzug seit Anfang der Woche leider wieder von Tag zu Tag auf dem schmalen Fluss, in daß man heut oder morgen wieder weiter treten kann. Die hier disponible Bahntram und dem Landungs-Anhänger wird das Wasser aber noch weiter wachsen, wenn sich die Wetterbedingungen wieder annehmen, wenngleich die Bahntram in den ausfließenden Bahnstrassen nochmals überwind

# Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz  
Dresden, Chemnitz  
Waisenhausstrasse 21 — Auguststrasse 22  
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserves: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:  
Prager Str. 12: Hr. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstr. 1: Sachsenische Disconto-Bank;  
Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Petesch;  
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;  
Kamenz — Schleiz — Wurzen;  
Depositarkassen in Lommatzsch und Oederan.

Anbietung sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

Anlagewerke stets vorrätig:

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen  
und verlorenen Effekten bei kostenfreier Überwachung der Auslösung.

S = in Sachen mindestens,  
die Kurie kann auf Sich, wo keine andere Bezeichnung ist.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihe

Reichsanleihe m. 84,75

bo. alte m. 94,10

bo. neue v. 1909 m. 102,00

bo. m. 102,00

bo. neu v. 1909 m. 100,60

bo. bo. 100,60

bo. Schauschuldt. v. 1908 m. 94,75

Stadt. Stente k. 5000 m. 84,75

bo. à 3000 m. 84,75

bo. à 1000 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 300 m. 84,75

bo. à 200 u. 100 m. 84,75

bo. à 100 u. 50 m. 84,75

bo. à 50 u. 25 m. 84,75

bo. à 25 u. 10 m. 84,75

bo. à 10 u. 5 m. 84,75

bo. à 5 u. 2,5 m. 84,75

bo. à 2,5 u. 1 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75

bo. à 2,5 m. 84,75

bo. à 1 m. 84,75

bo. à 500 m. 84,75

bo. à 100 m. 84,75

bo. à 50 m. 84,75

bo. à 25 m. 84,75

bo. à 10 m. 84,75

bo. à 5 m. 84,75